

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Stenographischer Dienst und Ausschusssdienst

N i e d e r s c h r i f t

Agrarausschuss

59. (außerordentliche) Sitzung

am Freitag, dem 19. November 1999, 8.30 Uhr
im Sitzungszimmer 138 des Landtages

Anwesende Abgeordnete

Claus Hopp (CDU)

Vorsitzender

Günter Fleskes (CDU)

Dr. Ulf von Hielmcrone (SPD)

in Vertretung von Helmut Plüschau

Gerhard Poppendiecker (SPD)

Sabine Schröder (SPD)

Friedrich-Carl Wodarz (SPD)

Claus Ehlers (CDU)

Peter Jensen-Nissen (CDU)

Hans Siebke (CDU)

Detlef Matthiessen (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Dr. Christel Happach-Kasan (F.D.P.)

Weitere Abgeordnete

Heinz Maurus (CDU)

Frauke Tengler (CDU)

Fehlende Abgeordnete

Helmut Plüschau (SPD)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

Einzigster Punkt der Tagesordnung:

Seite

Situation des Tourismusverbandes Schleswig-Holstein

Der Vorsitzende, Abg. Claus Hopp, eröffnet die außerordentliche Sitzung um 8.30 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Fassung gebilligt.

Einzigster Punkt der Tagesordnung:

Situation des Tourismusverbandes Schleswig-Holstein e.V.

Der Vorsitzende dankt den Ausschussmitgliedern für ihr vollzähliges Erscheinen trotz der kurzfristig herausgegangenen Einladung, die er mit zahlreichen Pressemeldungen begründet.

Abg. Günter Fleskes gibt zu Protokoll, dass Minister Klaus Buß auf gemeinsame Bitte von ihm, Abg. Detlef Matthiessen und Abg. Heinz Maurus seine Teilnahme an der Sitzung zugesagt habe. In der Öffentlichkeit sei es so dargestellt worden, als wenn Minister Buß vom Ausschuss zitiert worden wäre. Dies stimme so nicht.

Abg. Heinz Maurus teilt mit, dass er den Ausschussvorsitzenden schriftlich gebeten habe, schnellstmöglich eine Sondersitzung einzuberufen, auf der sowohl Minister Klaus Buß als auch der Geschäftsführer des Tourismusverbandes berichten sollten. Abg. Detlef Matthiessen verwahrt sich gegen eine einschlägige CDU-Pressemitteilung, die er als „atmosphärische Brunnenvergiftung“ bezeichnet. Der Vorsitzende drängt darauf, in die Sachdiskussion einzusteigen.

Mit Hinweis auf seine eigene Haltung gegenüber dem Tourismusverband und auf die Bestrebungen zu einer Neuordnung durch Schaffung einer zentralen Marketinggesellschaft für die Tourismuswerbung schildert M Klaus Buß zunächst die Chronologie des Bekanntwerdens der aktuellen Finanzlage des Tourismusverbandes und der daraufhin vom Ministerium eingeleiteten Aktivitäten (siehe Anhang 1). Er teilt mit, dass der Verband der Forderung des MLR, unverzüglich zu seinen Lasten einen externen Wirtschaftsprüfer mit einer Wirtschaftsprüfung zu beauftragen, nachgekommen sei. Die Firma Treurat, die mit dieser Prüfung beauftragt worden sei, habe mittlerweile ein vorläufiges Zwischenergebnis vorgelegt, in welchem hochgerechnet auf das Jahresende von einem voraussichtlichen Defizit von rund 800.000 DM die Rede sei. Hauptursache stellten mit rund 600.000 DM die erhöhten Kosten bei der zentralen Informations- und Buchungsstelle dar. Sie seien Resultat einer erhöhten Nachfrage nach Prospekten und sonstigem Informationsmaterial durch die Regionalverbände. Diese Nachfrage liege um ein Vielfaches über der des Vorjahres.

Dazu müsse man wissen, so fährt M Klaus Buß fort, dass noch unter der Geschäftsführung von Herrn Kramer mit den Regionalverbänden sogenannte Rahmenverträge abgeschlossen worden seien, denen zufolge die Regionalverbände vom Zentralverband bestimmte Leistungen, wie z.B. den Versand von Informationsmaterial, kostenlos abfordern konnten. Diese Rahmenverträge seien durch Durchführungsverträge ausgefüllt worden, und aus ihm nicht nachvollziehbaren Gründen habe hier das Controlling versagt. Anfang November seien seinem Haus diese Defizite mitgeteilt worden. Inwieweit die mögliche Überschreitung des angepeilten Grenzrahmens des Werbeplans schon früher erkennbar gewesen sei, entziehe sich seiner Kenntnis.

Geschäftsführer Dr. Ralf Kube habe in einer Sitzung des Vorstandes im September diese Frage angesprochen und darauf hingewiesen, dass die Regionalverbände, denen diese Leistungen zugute gekommen seien, sich Gedanken über einen Nachschuss machen sollten. Wie weit dies aber geschehen sei, entziehe sich ebenfalls der Kenntnis seines Hauses.

Zur Rolle seines Ministeriums in dieser Angelegenheit stellt M Klaus Buß fest, dass es keine Möglichkeit gebe, in die Führung des Verbandes einzugreifen. Das Land gebe dem Verband finanzielle Mittel, verbunden mit bestimmten Auflagen, mit denen sichergestellt werde, dass diese Steuergelder aufgabengemäß verwendet werden. Erst wenn der endgültige Bericht des Wirtschaftsprüfers vorliege, wisse man genau, ob diese Vorgaben auch eingehalten worden seien. Diesen Bericht werde sein Haus dem Ausschuss schnellstmöglich übermitteln, sobald er vorliege.

Abschließend erläutert M Klaus Buß die weiteren Aktivitäten, die vom LMR eingeleitet worden sind, um den Tourismusverband in der durch den Verlust entstandenen angespannten Situation vor dem Konkurs zu retten. Dies werde sehr schwierig sein, denn bei einem Beitrags-einkommen von zirka einer Million werde sich eine Umlage, die sich etwa auf 800.000 DM belaufen müsste, kaum realisieren lassen. Die Regionalverbände, die die Leistungen hauptsächlich abgerufen hätten, würden sich sicherlich sehr schwertun, diese Umlage zu erbringen. Falls der Tourismusverband als Gesellschafter in der zu gründenden Marketing GmbH ausfalle, gelte es, sich nach anderen Gesellschaftern umzusehen. Hier stehe er mit potenten Partnern im Gespräch und gebe die Hoffnung nicht auf, zum Erfolg zu kommen.

Eine letzte Entscheidung über die Zukunft des Tourismusverbandes werde die Mitgliederversammlung des Verbandes in der Sitzung am 01.12.99 zu treffen haben. Wenn man dann nicht zum Erfolg komme, so schließt M Klaus Buß seine Ausführungen ab, werde der Tourismus in Schleswig-Holstein um Jahre zurückgeworfen und falle hinter die stärksten Konkurrenzländer weit zurück. Seine Bitte gehe deshalb an alle, die sich für den Tourismus verantwortlich fühl-

ten, keine Häme zu zeigen, sondern im Interesse dieses für Schleswig-Holstein zu wichtigen Wirtschaftszweiges zusammenzustehen.

Geschäftsführer Dr. Ralf Kube knüpft an diejenigen Ausführungen von Minister Klaus Buß an, die die Interna des Tourismusverbandes betreffen. In der Tat - so stellt Geschäftsführer Dr. Ralf Kube fest - sei ein Versagen im Controlling des Verbandes auszumachen. Er habe zu spät die Höhe des erwarteten Liquiditätsengpasses realisiert. Dafür trage er die Verantwortung. Aber auch wenn diese Verantwortung nicht zu relativieren sei, wolle er doch darauf hinweisen, dass der Verband vor zwei Jahren überhaupt noch kein kaufmännisches Rechnungswesen gehabt habe; dennoch sei zum gleichen Zeitpunkt das Rad in Gang gesetzt worden, das jetzt durch die erfolgreiche Werbung den Verband „aufzufressen“ drohe. Möglicherweise hätte man im Sommer gegensteuern können mit einem Maßnahmenverzicht im Werbeplan, das heißt durch Umschichtungen im Haushalt 99; das habe man angesichts der Werbewirksamkeit jedoch als nicht wünschenswert empfunden. Jetzt sei eine solche Umschichtung nicht mehr möglich.

Das Gros des drohenden Defizits mache, wie bereits dargestellt, der Zuwachs an den Versandkosten und den Portokosten aus, die bis zu 79 % gesteigert worden seien. Diese Steigerung werde sich vermutlich bis zum Ende des Jahres noch weiter fortsetzen. Die an sich sehr erfreuliche Maßnahme dürfe aber seiner Meinung nach nicht zur Ursache des Scheiterns des Tourismusverbandes gemacht werden, da damit ein sehr werbewirksames gemeinsames Instrument geschaffen worden sei. Das sollte bei allen vorgesehenen Lösungsmodalitäten mit bedacht werden.

Bei der Analyse der Kosten sei man darauf gestoßen, dass anders als in 1998 der Kostenverlauf in 1999 durch die Werbemaßnahmen der Regionalverbände bestimmt worden sei. Dies gelte insbesondere für die Monate September und Oktober, in denen sehr hohe Abrechnungen der Regionalverbände aufgelaufen seien, die der Verband als solcher nicht mitverursacht habe. Denn die letzten Werbemaßnahmen des Verbandes seien im März gelaufen. Hinzu komme, dass die monatlichen Ausgaben nur begrenzt zu prognostizieren gewesen seien.

Zwei weitere Ursachen für das Defizit bestünden zum einen aus rund 100.000 DM Verbindlichkeiten aus dem Jahre 1997, die bisher nicht ausgeglichen werden konnten, sowie weitere 100.000 DM Restlast aus dem Konkurs der SHT, deren Geschäftsbetrieb fortgeführt worden sei.

Eines der Hauptprobleme sehe er, Geschäftsführer Dr. Ralf Kube, in der Struktur der Durchführungs- und Rahmenverträge, die ebenfalls bereits von Minister Klaus Buß angesprochen worden seien. Ein weiteres Problem sei auch in der Interessenkollision zu sehen, da die Ver-

treter der Regionalverbände gleichzeitig im Vorstand des Tourismusverbandes Mitglied seien. In den geschlossenen Verträgen sei bei den Porto- und Versandkosten weder eine Deckelung noch eine Verwendung eventueller Überschüsse festgelegt worden. Dieses Thema habe er bereits im März 1999 im Vorstand angesprochen. Gegen die von ihm eingebrachten Lösungsvorschläge habe es damals erbitterten Widerstand gegeben.

In der ebenfalls von M Klaus Buß bereits angesprochenen September-Sitzung des Vorstandes sei dann immerhin konkret der Beschluss gefasst worden, dass die im Geschäftsjahr 99 über den Planansatz hinausgehenden Kosten durch die verursachenden Regionalverbände erbracht werden sollten. Dabei seien allerdings keine technischen Details beschlossen worden und es seien auch keine Beträge genannt worden. Der Beschluss jedoch bestehe. Die Geschäftsstelle und die Geschäftsführung seien beauftragt worden, einen entsprechenden Schlüssel zu erarbeiten und dem Gesamtvorstand vorzulegen, der dann die entsprechenden Entscheidungen zu treffen habe. Bei der Erarbeitung dieses Schlüssels werde der Verband in der Lage sein, aufgrund von Einzelauswertungen nachzuweisen, welche Orte und Regionen besonders stark vom Instrument der Versanddienststelle profitiert hätten. Die Mitglieder seien somit gefordert, eine für alle befriedigende Lösung zu finden.

In der sich anschließenden Diskussion bestätigt Geschäftsführer Dr. Ralf Kube die Schlussfolgerung von Abg. Dr. Ulf von Hielmcrone, dass durch die Rahmenverträge die einzelnen Verbandsmitglieder den Tourismusverband „bewusst oder unbewusst an die Wand fahren könnten“. Die weitere Diskussion dreht sich um die Chancen, die in Aussicht genommene Landesmarketinggesellschaft dennoch gründen zu können und die Möglichkeiten, den drohenden Konkurs des Tourismusverbandes abzuwenden.

Zu Fragen auf die Vorbereitung der Tourismussaison 2000 gibt Geschäftsführer Dr. Ralf Kube an, dass man bisher für die Saison noch voll im Zeitplan sei, wenn auch kurzfristig neue Entscheidungen aufgrund der Liquiditätsschwierigkeiten zu treffen seien. Diese würden sicherlich auch Auswirkungen auf die Nachfrage im Jahre 2000 haben. Er wolle jedoch ein weiteres Mal daran erinnern, dass die gemeinsame Buchungsstelle nur dann einen Sinn mache, wenn man auch intensiv werben könne.

Abg. Heinz Maurus interessiert sich für den Maßnahmenkatalog zur Vorbereitung der Saison 2000 und die dafür vorgesehenen Mittel. Im Sinne des Wirtschaftszweiges Tourismus müsse es vorrangiges Ziel sein, die geplanten Werbemaßnahmen für das Jahr 2000 durchführen zu können.

Der in der weiteren Diskussion geführte Meinungs austausch über die Interessenkollision zwischen Regionalverbänden und Tourismusverband führt zur gemeinsamen Auffassung des Ausschusses, dass eine Änderung der bestehenden Verträge dringend zu erfolgen habe und dass eine klare Aufgabenteilung angestrebt werden müsse.

Der Vorsitzende schließt die Diskussion mit der Bitte an das MLR, dem Ausschuss den Prüfungsbericht baldmöglichst zur Verfügung zu stellen, um in weiteren Sitzungen bei Bedarf die Thematik erneut behandeln zu können.

Mit dieser Bitte schließt der Vorsitzende, Abg. Claus Hopp, die außerordentliche Sitzung um 9.35 Uhr.

gez. Claus Hopp

Vorsitzender

gez. Dr. Ursula Haaß

Geschäfts- und Protokollführerin